

# Die Deutsche Bücherei als Bearbeiterin von Spezialbibliographien

Von Dr. Günther Kobbel

Durch die vollständige Erfassung sämtlicher deutschsprachiger Bücher und Zeitschriften ist die Deutsche Bücherei die gegebene Stelle für die bibliographische Erschließung des deutschen Schrifttums. Zu den bibliographischen Aufgaben und Arbeiten der Deutschen Bücherei gehört in erster Linie die Herausgabe der allgemeinen nationalen Bibliographie, außerdem aber auch die Bearbeitung einer Reihe von Spezialbibliographien, die für Sortimenter und Verleger bei Anfragen und bei Beschaffung gewünschter Literatur von Wert sind.

Die Sonderbibliographien berücksichtigen neben der selbständigen auch die unselbständige Literatur, sie enthalten also nicht nur Buchtitel, sondern bringen auch Aufsatztitel aus Zeitschriften und jährlichen Veröffentlichungen über alles Wissenswerte auf den einzelnen Fachgebieten. Die Zeitschriftenaufsätze machen in den Sonderverzeichnissen allein 75–90% des aufgenommenen Titelmaterials aus. Da das Auffinden der Zeitschriftenliteratur oft recht schwierig ist, liegt in der Zusammenstellung dieser unselbständigen Literatur der eigentliche Wert der Spezialbibliographien.

Die Anordnung der Titel in diesen Bibliographien ist fast regelmäßig innerhalb einer systematischen Gliederung alphabetisch. Zur raschen Auffindung der einzelnen Titel besitzen die Sonderverzeichnisse meistens ein Verfasser- und Sachregister. Die Erscheinungsweise ist verschieden, sie richtet sich nach Bedarf und Umfang des zu verzeichnenden Schrifttums.

Von den größeren Sonderbibliographien, die von der Deutschen Bücherei laufend bearbeitet werden, ist an erster Stelle das „Literarische Zentralblatt für Deutschland“ zu nennen. Das literarische Zentralblatt wurde 1850 von dem Germanisten Friedrich Zarncke gegründet und 1891–1924 von seinem Sohne, dem Altphilologen Eduard Zarncke, herausgegeben. Mit Beginn des 75. Jahrganges übernahm 1924 der Bibliothekar an der Deutschen Bücherei Dr. Wilhelm Frels die Herausgabe der Zeitschrift, deren Bearbeitung durch 30 bis 40 ständige Referenten seitdem auf Grund der Neueingänge der Deutschen Bücherei erfolgt. Dr. Frels machte aus dem kritischen ein referierendes Organ, das in kurzen Besprechungen über die beachtenswerten Neuerscheinungen sämtlicher Wissenschaftsgebiete unterrichtet. Besonderer Nachdruck wird auch hier auf die Auswertung der riesigen Fülle des in der Deutschen Bücherei laufend eingehenden Zeitschriftenmaterials gelegt. Ok-

tober 1924 erwarb der Börsenverein der Deutschen Buchhändler das Verlagsrecht für das literarische Zentralblatt, und Anfang 1927 übernahm die Deutsche Bücherei die Herausgabe des Blattes, dessen Schriftwaltung seitdem Bibliothekar Dr. Hans Praesent innehat. Die Form und Bearbeitung der Zeitschrift, insbesondere die systematische Gliederung in die einzelnen Wissensgebiete und der referierende Charakter wurden im wesentlichen beibehalten. Das literarische Zentralblatt erscheint in 14tägigen Folgen, deren gesamtes Titelmateriale in den „Jahresberichten des literarischen Zentralblattes“ jährlich zusammengefaßt wird. Der Zweck der Jahresberichte ist, in kürzester Frist einen Überblick über die gesamte deutsche wissenschaftliche Literatur eines Jahres zu bieten, der durch eine Verfasserübersicht noch erleichtert wird. Die Jahresberichte stellen eine Sammlung von einzelnen Fachbibliographien dar, da die Titel nach Wissenschaftsfächern geordnet sind. Alljährlich werden über 22000 Titel verzeichnet. Sowohl für den Buchhändler als auch für den Wissenschaftler sind die Jahresberichte des literarischen Zentralblattes ein unentbehrliches bibliographisches Hilfsmittel, das vor allem auch im Ausland gern benutzt wird, zumal es ein anderes systematisch gegliedertes Nachschlagewerk über das deutsche Schrifttum nicht gibt.

Als zweite Bibliographie sei hier das „Monatliche Verzeichnis der reichsdeutschen amtlichen Druckschriften“ genannt, das von 1928–1935 im Auftrag des Reichsinnenministeriums, seit 1936 mit Genehmigung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda von der Deutschen Bücherei bearbeitet wird. Berücksichtigt werden in diesem Verzeichnis die amtlichen und halbamtlichen Schriften der öffentlichen Organe in Reich, Ländern und Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie der zentralen Anstalten und Organisationen, die wesentlich aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden. Im monatlichen Verzeichnis werden außer den selbständigen Einzelschriften, Karten und bedeutenderen periodischen Veröffentlichungen die Titel von Gesetzen, Verordnungen, Erlassen und anderen wichtigen amtlichen Verlautbarungen aus Zeitschriften verzeichnet. Das Titelmateriale ist innerhalb der drei Hauptgruppen: Reich, Länder und Gemeinden alphabetisch nach den Bezeichnungen der herausgebenden Behörden geordnet. Durch Sach-, Behörden- und Personenübersichten wird das reichhaltige Ma-